

(19)



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer:

AT 412 143 B

(12)

PATENTSCHRIFT

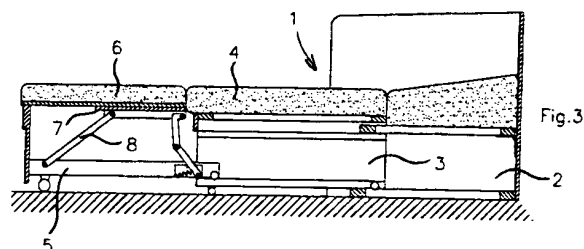
(21) Anmeldenummer: A 665/2003
(22) Anmeldetag: 02.05.2003
(42) Beginn der Patentdauer: 15.03.2004
(45) Ausgabetag: 25.10.2004

(51) Int. Cl.⁷: **A47C 17/13**

(73) Patentinhaber:
ADA HUNGARIA KFT.
H-9900 KÖRMEND (HU).

(54) SITZ-LIEGEMÖBEL

(57) Sitz-Liegemöbel (1), mit einem Grundgestell (2) und wenigstens einem vorziehbaren, einen Sitzpolster (4) tragenden Sitzwagen (3), in dem wenigstens ein vorziehbarer Fußwagen (5) untergebracht ist, der einen gegebenenfalls hochklappbaren Fußpolster (6) trägt. Zur Vermeidung von Spalten zwischen Polstern in Liegestellung ist der Fußpolster (6) auf einer Trägerplatte (7) quer zur Vorziehrichtung des Fußwagens (5) verschiebbar angeordnet.



AT 412 143 B

Die Erfindung bezieht sich auf ein Sitz-Liegemöbel, mit einem Grundgestell und wenigstens einem vorziehbaren, einen Sitzpolster tragenden Sitzwagen, in dem wenigstens ein vorziehbarer Fußwagen untergebracht ist, der einen gegebenenfalls hochklappbaren Fußpolster trägt.

Wegen der Unterbringbarkeit des Fußwagens im Sitzwagen muß der Fußwagen bei allen bekannten Sitz-Liegemöbeln stets etwas schmaler als der Sitzwagen sein. Analoges gilt auch für Fuß- und Sitzpolster. Sind daher zwei oder mehrere Fußwagen nebeneinander vorgesehen, so herrscht in Liegestellung zwischen den Fußpolstern ein Spalt. Analoges gilt, wenn es sich bei dem Sitz-Liegemöbel etwa um eine Eckgarnitur handelt, bei der nur eine der beiden Seiten ausziehbar ist: Zwischen dem in Liegeposition befindlichen Fußpolster und einem in unveränderter Position befindlichen Sitzpolster der anderen Seite liegt zwangsläufig ein Spalt vor. Das Vorliegen solcher Spalte in Liegestellung ist allen vorstehend umrissenen Sitz-Liegemöbeln als Nachteil gemeinsam, da hiedurch der Liegekomfort beeinträchtigt wird.

Ziel der Erfindung ist daher die Vermeidung von Spalten zwischen einzelnen Polstern in Liegestellung von Sitz-Liegemöbeln.

Dieses Ziel wird mit einem Sitz-Liegemöbel der eingangs genannten Art erfindungsgemäß dadurch erreicht, dass der Fußpolster auf einer Trägerplatte quer zur Vorziehrichtung des Fußwagens verschiebbar angeordnet ist.

Durch die seitliche Verschiebbarkeit des Fußpolsters kann in Liegestellung ein zwischen einem seitlichen Sitzpolster oder zwischen zwei benachbarten Fußpolstern zunächst auftretender Spalt geschlossen werden. Die etwas verringerte Gesamtliegebreite des Möbels im Fußbereich beeinträchtigt dabei kaum den Liegekomfort.

Die Querverschiebbarkeit des Fußpolsters kann auf verschiedendste, an sich bekannte Arten erfolgen. Am einfachsten hat sich eine Ausführungsform bewährt, bei der die Trägerplatte Langlöcher aufweist, in die auf dem Fußpolster befestigte Zapfen eingreifen.

Zweckmäßig ist es dabei, wenn der Fußpolster eine mit der Trägerplatte zusammenwirkende Verriegelung aufweist, um ein unerwünschtes Öffnen von Spalten während des Liegens hintanzuhalten.

Die Erfindung wird im Folgenden anhand eines in der Zeichnung veranschaulichten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen Fig. 1 in schematischer Seitenansicht ein Sitz-Liegemöbel mit bereits vorgezogenem Sitz- und Fußwagen, Fig. 2 dasselbe Liegemöbel mit aufgeklapptem Fußpolster, Fig. 3 das Liegemöbel mit hochgeklapptem Fußpolster und Fig. 4 eine Draufsicht auf das Liegemöbel gemäß der Stellung von Fig. 3 vor der seitlichen Verschiebung der Fußpolster.

Das in der Zeichnung veranschaulichte Sitz-Liegemöbel 1 weist ein Grundgestell 2 auf, aus dem zwei Sitzwagen 3 vorziehbar sind, die jeweils Sitzpolster 4 tragen. In jedem Sitzwagen 3 ist in Sitzstellung ein Fußwagen 5 untergebracht, der in allen Zeichnungsfiguren bereits in vorgezogener Position dargestellt ist. Der Fußwagen trägt einen hochklappbaren Fußpolster 6, der auf einer Trägerplatte 7 ruht, welche mit einem herkömmlichen Beschlag 8 verbunden ist. In der Trägerplatte 7 sind Langlöcher 9 ausgebildet (Fig. 4), in welche mit dem Fußpolster verbundene Zapfen 10 eingreifen. Auf diese Weise kann jeder Fußpolster 6 relativ zu seiner Trägerplatte 7 seitlich verschoben werden. Weiters ist der Fußpolster 6 mit einer Verriegelung 11 versehen, die mit der Trägerplatte 7 zusammenwirkt. Diese Verriegelung kann beispielsweise aus einer Knebelschraube bestehen, die ebenfalls durch ein Langloch der Trägerplatte ragt. Jede andere herkömmliche Verriegelung ist jedoch ebenfalls möglich.

In Folge der Unterbringbarkeit des Fußwagens 5 im Sitzwagen 3 bzw. in Folge der Beschläge 8 ist jeder Fußpolster 6 etwas schmaler als der zugehörige Sitzpolster 4, so dass in Liegeposition der Fußpolster zwischen ihnen zunächst ein Spalt auftritt. Dieser Spalt kann jedoch durch seitliche Verschiebung der beiden Fußpolster geschlossen werden, was durch die Pfeile in Fig. 4 angedeutet ist. In dieser Stellung können die Fußpolster mit der Verriegelung 11 fixiert werden, um ein unbeabsichtigtes Öffnen des Spaltes zu vermeiden. Die Rückwandlung des Sitz-Liegemöbels 1 aus der in Fig. 3 und Fig. 4 dargestellten Liegestellung in die nicht dargestellte Sitzstellung erfolgt in an sich bekannter Weise.

PATENTANSPRÜCHE:

- 5 1. Sitz-Liegemöbel (1), mit einem Grundgestell (2) und wenigstens einem vorziehbaren, einen Sitzpolster (4) tragenden Sitzwagen (3), in dem wenigstens ein vorziehbarer Fußwagen (5) untergebracht ist, der einen gegebenenfalls hochgeklappten Fußpolster (6) trägt, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Fußpolster (6) auf einer Trägerplatte (7) quer zur Vorziehrichtung des Fußwagens (5) verschiebbar angeordnet ist.
- 10 2. Sitz-Liegemöbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Querverschiebung des Fußpolsters (6) auf der Trägerplatte (7) durch in Langlöcher (9) der Trägerplatte (7) eingreifende, auf dem Fußpolster (6) befestigte Zapfen (10) gewährleistet ist.
3. Sitz-Liegemöbel nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Fußpolster (6) eine mit der Trägerplatte (7) zusammenwirkende Verriegelung (11) aufweist.

15

HIEZU 2 BLATT ZEICHNUNGEN

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig.4

